

fix in Paris, 7. 12. 40
486/41
praez
resp

September 1940.

Lieber geschätzter Herr Kollege,

Ihre Schatze ich Ihnen Brief und das Ms. des fabelhaften Aufsatzes; aus dem Vorschlag mache ich, dass ich Ihnen noch nicht die Veränderung mitgeteilt habe, die sich be-
troffen hat. Ich bin seit Ende Oktober bei der Luftwaffen
Kontrollkommission der deutschen Vapurbillstand-
kommission und arbeite weit weg, in Aix in der Provence,
im Lande der ewigen Sonne und zahllosen historischen
Denkmäler, aber mit mannigfachen drückenden Auf-
trägen, die mich weit von der Großstadt führen, aber
auch in einem Stabe mit all einem Sonn und Sonn und
einem Sonn. Ich möchte jetzt, da ich mein ganzes Herz was,
ist also vorbei und wissenschaftlich kann ich hier überhaupt

Zeit: Brüssel.

letzten Revision des
hlaus an Sie ge-
erhalten. Ich wäre
ken bzw. mitteilen
Fälle lege ich Ih-
beit im Falle des Ver-
kann.
dem Wunsche, daß
befunden haben,

431/41 ST/H

1. August 1941.

Herrn
Professor Dr. W. Holtzmann

z. Zt. Aix-en-Provence.

Verehrter Herr Kollege!

Vom Geheimen Staatsarchiv erhielten wir die in Paris für Sie ge-
machten Aufnahmen der Briefe Alexanders III. im Ms. lat. 1596 fol. 11^v-
46^r, 69 Aufnahmen. Das Staatsarchiv berechnet sie je Blatt mit RM
0,24

siehe hier weiter!

(0,01 für das Negativ, 0,23 für das Positiv). Ich bitte Sie, den Gesamt-
betrag von 16,56 RM auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 197 350 des
Reichsinstituts zu überweisen und uns mitzuteilen, wohin Sie die
Aufnahmen gesandt wünschen.

Auszug aus einem Schreiben d. Hrn. Prof. Stengel.